

Buß- und Bettag oder mal den Zeigefinger stecken lassen...

"Wenn du jemand anderen verurteilst, sprichst du damit selbst das Urteil über dich. Denn du verurteilst zwar andere, handelst aber genauso." (Römer 2,1)

Der Zeigefinger ist ein Multifunktionswerkzeug. Er zeigt ja, wenn wir ihn verwenden, immer von uns weg. Manchmal zeigen wir damit auf was Schönes. Damit es andere sehen. Manchmal zeigen wir damit, was wir wollen. Und viel zu oft zeigen wir damit auf andere: „Der wars! Ich doch nicht!“ „Und schau doch mal, die wieder, wie die aussieht!“ „Was der gemacht hat!“ Der Zeigefinger: Wir machen ihn zur Waffe.

Mal ehrlich: Ich bin ja auch nicht besser oder schlechter. Ich bin genauso wie die anderen. Genauso viele Fehler. Oder sogar mehr. Genausovielfach Scheitern und Versäumnisse. Genauso oft versuchen, es richtig zu machen, und doch auf die Schnauze fallen. Aber ich bin nicht nur das, sondern auch das: Gottes heißgeliebtes Kind. Also bin ich beides, Gottes heißgeliebtes Kind und auch ein großer Sünder - beides auf einmal.

Buß- und Bettag, mal den Zeigefinger stecken lassen und mal auf mich zeigen. Nicht: „Der da! Die da!“ Sondern: „Ich hier!“

„Ich vor Dir, Gott. Schau, da bin ich. Bin wie ich bin.“

Versuche mein Möglichstes. Und mit Deiner Hilfe seh' ich zu, dass ich es richtig mache. Du bist dabei, das weiß ich.“

Ihr Pfarrer Daniel Dettling